© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Nehrkorn's Sammlung enthält:

1 *Cucul. canorus* mit 4 *Saxicola oenanthe*,
2 „ „ „ 4 und 4 *Motac. alba*,
1 „ „ „ 5 *Motac. flava*,
1 „ „ „ 2 *Lanius collurio*,
5 „ „ „ 4, 3, 2, 2 u. 1 *Calam. arundinacea*,
2 „ „ „ 2 und 1 *Cal. phragmitis*,
1 „ „ „ 3 *Sylvia hortensis*,
1 „ „ „ 5 „ *cinerea*,
1 „ „ „ 5 *Fring. cannabina*.

Gleich nach dem Besuche der Ornithologen 1875 in Riddagshausen wurde, mündlicher Mittheilung des Herrn Amtmanns Nehrkorn zu Folge, auch noch ein Kukuks-Ei in dem Neste von *Calamoherpe phragmitis* mit 6 Nest-Eiern gefunden, welches in den Besitz des Herrn Eug. v. Homeyer gelangt ist.

Rowley fand schon am 5. Mai ein Ei des Kukuks in dem Neste von *Fringilla chloris* und bemerkt dabei, dass er in seiner Sammlung eine Reihe von Kukukseiern besitze von diesem Datum, dem 5. Mai, abwärts bis zum 19. Juli. Mein frühestes Kukuks-Ei mit einem Gelege von *Sylvia cinerea* datirt vom 14. Mai und mein spätestes mit einem von mir selbst genommenen Gelege von *Motacilla alba* vom 22. Juli. Dazwischen sind alle Data vertreten. Hiernach liegen Belege vom 5. Mai bis zum 22. Juli vor. Das ergiebt eine Dauer der Legezeit des Kukuks von 79 Tagen und stimmt also mit Walter's Angabe von 11 Wochen überein. Diese lange Legezeit allein giebt eine genügende Erklärung, weshalb der Kukuk nicht selbst brütet.

Wie viel Eier legt der Kukuk in dieser elfwöchigen Legezeit? Naumann sagt: „Ein Kukuks-Weibchen legt in einem Frühlinge, nach sicheren Beobachtungen, sowohl des freien Lebens, als durch Hülfe der Anatomie, nur 4 bis 6 Eier, diese aber in so grossen Zwischenräumen, dass man die ersten schon im Mai, die letzten aber noch im Juli findet."

„Ueber die Zeitdauer, in welcher die auf einander folgenden Eier des Kukuks-Weibchens reifen," sagt Brehm, „herrschen unter den Kundigen ebenfalls verschiedene Ansichten. Während die meisten Eiersammler diese Zeit auf 6 bis 8 Tage schätzen, versichert Walter, von 2 Kukuken auf das Bestimmteste erfahren zu haben, dass sie wenigstens 2 Eier in einer Woche lieferten, und belegt diese Behauptung durch Beobachtungen, welche beweiskräftig zu sein scheinen. Nehmen wir Walter's Ansicht als richtig an, so würde sich ergeben, dass der Kukuk im Laufe seiner Fortpflanzungszeit eine ausserordentlich erhebliche Anzahl von Eiern, zwanzig bis vierundzwanzig etwa, zur Welt bringt, und darin allein eine befriedigende Erklärung für sein Nichtbrüten gefunden sein: denn so viele, vom ersten Tage ihres Lebens an fressgierige Junge könnte kein Vogelpaar auffatzen. Erwiesen aber ist, so viel auch dafür sprechen mag, eine so ungewöhnliche Vermehrungsfähigkeit des Vogels noch nicht, und es erscheint somit auch die darauf begründete Erklärung des Nichtbrütens einstweilen als fraglich."

Von Herrn Dr. Holland habe ich in diesem Jahre, wie oben bemerkt, 4 Kukuks-Eier erhalten, die offenbar von einem und demselben Weibchen herrühren, darunter eins aus *Troglodytes parvulus* mit 4 Nest-Eiern, gefunden am 6. Juni d. J., und eins mit 5 Nest-Eiern von *Sylvia hortensis*, gefunden am 8. Juni d. J., also in einem Zwischenraum von zwei Tagen. Beide Eier waren, nach der Präparation zu urtheilen, ganz frisch. Herr Dr. Holland schreibt mir auf meine Anfrage darüber: „Der Fundort der beiden Gelege kann wohl zu der Annahme berechtigen, dass die Eier von einem Weibchen herrühren, doch ist es ja möglich, dass das erste Ei schon einige Tage früher gelegt war, als ich es fand. Ich besitze aus derselben Gegend noch 3 fast gleich gefärbte und gestaltete Eier, die ich ohne Zweifel einem und demselben Weibchen zuschreibe und die ich je 3 Tage auseinander, am 1., 4. und 7. Juni, fand." Das sind, im Verein mit der Walter'schen Beobachtung, bedeutsame Thatsachen, die wohl dazu berechtigen, der ev. Annahme Brehm's, dass der Kukuk in einer Fortpflanzungszeit bis zu 24 Eiern lege, unbedingt beizutreten (vergl. auch die Beobachtung von Hesselink S. 150 d. Z. — Red.).

(Schluss folgt.)

Ueber den Girlitz und die Wachholderdrossel.

Zur Verbreitung von *Fringilla serinus* theile ich mit, dass ich während einer Wanderung durch Thüringen den Vogel nicht allein in Gera vorfand, wie Herr Professor Liebe im Journal bereits anführte, sondern auch stehend in Ilmenau in den Gärten am Fusse der Sturmheide, sowie ferner in dem 1 Stunde von hier gelegenen Walde von Martinroda. In beiden Fällen andauernd im Juli bis Anfang August, so dass anzunehmen ist, der Vogel brüte hier.

Turdus pilaris habe ich zwar schon seit einigen Jahren in der Nähe meines Wohnortes Crimmitschau in den Sommermonaten gefunden, in diesem Jahre aber gelang es mir, den Vogel brütend zu treffen und zwar etwa 30 Fuss hoch auf einer Eiche, deren Zweige unmittelbar über unserer Schwimmanstalt über das Wasser ragten. Der Vogel brachte seine Jungen aus und zog sie auf trotz eines täglichen Besuches von mehreren Hunderten Badender, deren Lärm die Vögel nicht im Geringsten zu stören schien. Das Nest liess ich, nachdem die Jungen ausgeflogen waren, herunternehmen und bewahre es in meiner Sammlung auf.

Gotthold Schumann.

Eine sonderbare Brutstätte

hatte *Ruticilla tithys* in einer Schulstube erwählt. Es ist hierorts üblich, dass bei feierlichen Gelegenheiten, als da sind: Kaisers Geburtstag, Schulprüfung u. s. w., die Schulsäle auf dem Lande mit Guirlanden und Kränzen drapirt werden, wozu meistens kleine Fichtenreiser dienen.

In einem derartigen Kranze hatte im vorigen Frühjahr ein Hausrothschwanz sein Domicil aufgeschlagen; es wurden auf die so passende Unterlage ziemlich viele Baumaterialien von den Vögeln gebracht, der Lehrer hatte Pietät genug, Tag und Nacht ein Fenster offen zu halten, auch den Kindern eingeschärft, die Vögel unbehelligt zu lassen. — So wurden denn trotz vielen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Singens und Lärmens der lieben Schuljugend 5 muntere Vögelchen ausgebrütet und aufgefüttert. Auch in diesem Frühjahr wurde das alte Nest wieder ausgebessert und bis zum 18. Mai 5 Eier hineingelegt.

Da die Kinder jedoch den zutraulichen Vögeln mehr Aufmerksamkeit schenkten als dem Lehrer, so sah sich Letzterer veranlasst, das Nest wegzunehmen.

Wie sehr diese Vögel an ihr Nest hangen, dafür wurde mir auch in diesem Jahre wiederum ein kräftiger Beweis.

Ein Bursche brachte mir am 4. Juli ein Nest des Hausrothschwanzes mit 5 stark bebrüteten Eiern (es war die zweite Brut).

Auf meine Veranlassung musste der Frevler das Nest, welches unter einem Dachgesims stand, wieder an Ort und Stelle bringen, etwa nach $1^1/_2$ Stunden hatte ich die Freude, das ♀ wieder auf den Eiern sitzen zu sehen, trotzdem mehr als eine Stunde vergangen, bis das Nest wieder auf seinem frühern Standorte war. Die Jungen wurden sämmtlich flügge.

Aus einem benachbarten Dorfe erhielt ich bisher 3 Gelege der *Rutic. tithys* mit stark grünlichem Teint (in diesem Jahre sogar 2 von ein und demselben ♀); ein 4. Gelege früher aus einem Dorfe, welches von ersterem kaum $^1/_2$ Stunde entfernt liegt.

Andere derartig gefärbte Eier sind mir hier, obwohl ich über 100 Gelege sah, nicht vorgekommen.

C. Sachse.

Unsere nordischen Gäste.

Bei dem grossen Beerenreichthum des vorigen Jahres zeigten sich die nordischen Beerenfresser: Drosseln, Dompfaffen, Seidenschwänze und Hakengimpel in grosser Zahl. Dies Jahr ist ein Mäusejahr und da ist *Buteo lagopus* auch in Mengen angelangt. Heute erhielt ich eine prachtvolle alte Sperbereule *(Strix nisoria)*, welche in einem 5 Meilen entfernten Forst auf Veranlassung des Königl. Oberförsters Herrn Seeling erlegt und mir durch den Capitain-Lieutenant Herrn von Zitzewitz auf Crien gütigst übersandt wurde. Es wäre nur zu wünschen, dass die allgemeine Aufmerksamkeit sich dahin wenden möchte, um die seltsamen Eulen und Raubvögel, welche höchst wahrscheinlich in diesem Jahre noch vorkommen werden, zu beachten.

E. F. v. Homeyer.

Rundschau.

The Ibis, 1878, Heft 4: Durnford, Notes on the Birds of Central Patagonia, S. 398. — Ayres, Additional Notes on the Ornithology of Transvaal, S. 406. — Elliot, Remarks upon the Phasianus ignitus of Latham and the allied Species, S. 411. — Sharpe, Contributions to the Ornithology of Borneo, pt III, on two Collections of Birds from Sarawak, S. 414. Neue Art: *Ixidia paroticalis*, eine der *J. cyaniventris* von Malacca nahe stehende Art. — Edward Adams, Notes on the Birds of Michalaski, Norton Sound, S. 420. — Salvin, Note on the Type of *Malaconotus leucotis*, Swainson, S. 443. — Salvin, Descriptions of two new Species of Birds from Central America, and one from South America, S. 445. Neue Arten: *Pyrgisoma occipitale* ex Guatemala, *Odonthophorus spodiostethus* ex Veragua, *Osculatia purpurata* ex Rep. Aequatoria. — Sclater, Note on the Breeding of the Sacred Ibis in the Zoological Society's Gardens, S. 449 — Gurney, Notes on a Catalogue of the Accipitres in the British Museum by R. B. Sharpe, S. 451. — Notizen über neue Publicationen, Briefe, kleine Mittheilungen. Abgebildet werden: *Vireolanius leucotis* (Sw.) tab. XI, Young and egg of sacred Ibis tab. XII.

Trans. and Proc. New Zealand Justitute, vol. V. 1877: Buller, Notes on the Ornithology of New Zealand, p. 191, p. 201. — Buller, On the disappearance of the Korimako *(Anthornis melanura)* from the North Island, p. 209. — Further, descriptive Notes on the *Huia (Heteralocha acutirostris)* p. 211. — On the egg of the *Huia*, p. 212. — On the species forming the genus *Ocydromus*, a peculiar group of brevipennate Rails, p. 213. — Notice of the Occurrence of *Diomedea cauta* in the North Island, p. 217. — On the addition of the Red-tailed Tropic-bird *(Phaeton rubricauda)* to the Avifauna of New Zealand, p. 219.

Proceedings of the Linnean Society of New South Wales vol. 1 pts 3 u. 4: E. P. Ramsay, List of Australian Game Birds and other Species which should be protected by the game Preservation Act, S. 182. — Remarks on a supposed new Species of *Poephila*, S. 197. — Remarks on the large number of game Birds which have of late been offered for sale in Sydney, S. 215. — Note on *Poephila gouldae*, S. 281. — Note of a Collection of Birds from New Britain, New Ireland and Duke-of-York Islands, with some Remarks on the Zoology of the group, S. 369. — On a Collection of Birds from the Norman River, Gulf of Carpentaria, by M. Le Comte de Castelnau, Consul general of France, S. 379. — Notes on a collection of Birds from Port Moresby, with descriptions of new Species, S. 386. vol. II, pt. 2: E. P. Ramsay, Notes on some Birds from Savage Island, Tutuela etc., S. 139. — Tabular List of the Birds of Australia. [Neu beschrieben: S. 379. *Epthianura crocea, Poephila atropygialis* u. *Zosterops gulliveri*. S. 386. *Eopsaltria brunnea* u. *Donacola nigriceps*.]

Brewer, Notes on certain Species of New-England Birds. (Proc. Bost. Soc. N. H. XIX p. 301.)

Elliot, A monograph of the Bucerotidae, or Family of the Hornbills. London 1878. — Von diesem Prachtwerke sind jetzt 5 Theile erschienen.

Möllendorff, The Vertebrata of the Province of Chihli, with Notes on Chinese Zoological Nomenclature. (Journ. North-China Branch R. As. Soc. 1877 p. 41.)

Wallace, Tropical Nature, and other Essays. London 1878, Macmillan. Ein interessantes Kapitel behandelt die Colibris.

Herman Schalow.

Stray Feathers. Vol. V. No. 2—6 1877: Gurney, Note on *Buteo desertorum* and *B. plumipes*. S. 65. — Hume, Sunbirds. S. 69. Giebt eine Analyse der Arten

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologisches Centralblatt - Beiblatt zum Journal für Ornithologie

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: 3

Autor(en)/Author(s): Sachse C.

Artikel/Article: Eine sonderbare Brutstätte 172-173